



Hort an der Wallschule

Pädagogisches Konzept



Die Hortkinder im Schullandheim Bissel

Kinder wollen...

*Lachen – forschen – entdecken – (nicht) allein sein –
nachahmen – sich zurückziehen können – sich ärgern
– sich ärgern können – Geliebtes wiederholen – Neues
entdecken – beobachten – weinen – fragen – streiten –
spielen*

Vorwort

Liebe LeserInnen - herzlich Willkommen im KiB- Hort an der Wallschule.

Wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserer Einrichtung und unserem Konzept zeigen.

Wir beschreiben in unserem Konzeption die Ziele, Schwerpunkte und Methoden unserer täglichen Arbeit.

Das nachfolgende Konzept gibt Ihnen Informationen über unsere pädagogische Arbeit. Es ist bezogen auf die jeweilige Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien und wird nach Bedarf erweitert, ergänzt und erneuert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gute Zeit im KiB- Hort an der Wallschule.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Vorwort.....	2
1. Wir stellen uns vor.....	4
1.1. Die Geschichte des KiB e.V.	5
1.2. Rechtliche Grundlagen.....	6
1.3. Aufnahmebedingungen	6
2. Pädagogische Zielsetzung	7
2.1. Montagskreis.....	8
2.2. Bildungs- und Lerngeschichten	8
2.3. Tagesablauf während der Schulzeit	10
2.4. Hausaufgaben.....	10
2.5. Verpflegung.....	11
2.6. Tagesablauf in den Ferien.....	12
3. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	13
4. Kooperation mit der Schule und Vernetzung mit anderen Institutionen...	14
5. Angebote – Aktionen – Feste	15
5.1. Sommerfest.....	15
5.2. Markttag	15
5.3. Hortübernachtung mit Schwarzlichttheater.....	15
5.4. Schullandheim Bissel	16
5.5. KiB- Cup.....	16
6. Nachwort.....	18
7. Literaturverzeichnis	19

1. Wir stellen uns vor

Unser Hort befindet sich im Zentrum von Oldenburg in der Georgstraße 1 und besteht aus zwei Gruppen (Einstein & Zweistein), die an der Wallschule verortet sind. Bei den Hortgruppen handelt es sich um ein Angebot des Kindertagesstätten- & Beratungs-Verbandes e.V. (KiB e.V.).

Der Begriff „Hort“ beschreibt eine Einrichtung zur Betreuung von Schulkindern nach Unterrichtsende. Der Hort ist keine Verlängerung von Schule, sondern ein eigenständiges Angebot.

Im August 2007 wurde der Hort mit einer Gruppengröße von 20 Kindern gegründet. Innerhalb der Schule wurde ein ehemaliges Klassenzimmer in einen Hortraum verwandelt. Hier finden sich vier verschiedene Erlebnisbereiche: eine Hochebene, die zum Kuscheln und Lesen einlädt, eine Lego-Bauecke, einen Kreativbereich, in dem den Kindern zahlreiches Material zum Malen und Basteln zur Verfügung steht und ein großer Spieletisch für Tischspiele, an dem auch die Teepause stattfinden kann. Außerdem wird die Schulküche für das Mittagessen und hauswirtschaftliche Angebote genutzt.

Zum Schuljahr 2009/2010 wurde das Betreuungsangebot des KiB-Hortes um eine weitere hortähnliche Gruppe (Zweistein) mit 20 Plätzen ergänzt.

Zurzeit werden im Hort 40 Kinder im Alter von 5 – 11 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit gruppenübergreifend zu folgenden Zeiten betreut.

	Zweistein bis 16:00 Uhr	Einstein bis 17:00 Uhr	Einstein bis 18:00 Uhr	Schulkind- Betreuungs- gruppe
Gruppen- größe	20 Kinder	10 Kinder	10 Kinder	10 Kinder
Schulzeit	12:45 - 16:00	12:45 – 17:00	12:45 - 18:00	12:45 – 14:00
Ferienzeit	8:30 - 16:00	7:45 – 17:00	7:45 - 18:00	

Das Team besteht aktuell aus vier ErzieherInnen, die von einer Wirtschaftskraft während des Mittagessens unterstützt werden.

Die Planung und Reflexion der Arbeit, sowie die Fortschreibung der Bildungs- und Lerngeschichten sowie Fallbesprechungen erfolgen im Austausch aller MitarbeiterInnen des Hortes während der Schulzeit am Vormittag in der Dienstbesprechung oder in der Vorbereitungszeit. .

Alle MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, die sie befähigen, neue Herausforderungen kompetent anzunehmen.

Das Team und die Leitung werden durch Fachberatung des KiB e.V. und Supervision unterstützt.

1.1. Die Geschichte des KiB e.V.

Träger unseres Hortes an der Wallschule ist der Kindertagesstätten & Beratungs- Verband, kurz KiB e.V., der inzwischen auf eine über 35- jährige Geschichte zurückblickt. Alles begann 1978, als engagierte Eltern feststellten, dass es für Kinder unter 3 Jahren in Oldenburg keine Betreuungsangebote gab. So wurden Ende 1978 der „Verein Kleinkindergarten Oldenburg e.V.“ und im Frühjahr 1979 die ersten Oldenburger Krabbelgruppen gegründet.

Die Zielsetzung der Gründereltern lautete, den unter dreijährigen Kindern gemeinsames Spielen und Lernen mit anderen Kindern zu ermöglichen, darüber hinaus eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf herzustellen.

Ab dem Jahr 1989 wurden auch Horteinrichtungen zur Betreuung von Kindern nach dem Unterricht und in den Ferien direkt an den Schulen eröffnet.

Seit dem Sommer 2003 bietet der KiB e.V. außerdem flexible Ferienbetreuungsgruppen für Grundschüler an.

Bei der Ausarbeitung des Rahmenkonzeptes für die Ganztagsbildung der Grundschulen in Oldenburg hat sich der KiB e.V. intensiv eingebracht.

Der KiB e.V. ist in seiner Rechtsform als eingetragener Verein organisiert und als gemeinnützig anerkannt. Mitglieder im KiB e.V. sind vor allem Eltern, deren Kinder in KiB- Einrichtungen betreut werden, aber auch andere Personen und Vereine.

1996 wurde der „Verein Kleinkindergarten“ in „Kindertagesstätten- und Beratungs- Verband“ (KiB e.V.) umbenannt. Er ist heute Träger von 27 Kindertagesstätten und Kooperationspartner für Verlässliche Grund- und Ganztagschulen. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz seit März 2015 in der Nettelbeckstraße 22, in 26131 Oldenburg.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Unterschiedliche Gesetze liegen dem Betrieb einer Kindertagesstätte zu Grunde. Auf Bundesebene gelten das achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) mit seinen aktuellen Ergänzungen durch das Tagesstättenausbaugesetz (TAG) und das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK). Weitere gesetzliche Regelungen sind im niedersächsischen Landesrecht normiert, hier im Niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KitaG) und den dazugehörigen Durchführungsverordnungen (DVO-KitaG). So wird die notwendige Betriebserlaubnis des Hortes vom niedersächsischen Landesjugendamt auf Grundlage der §§ 45, 46 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) erteilt.

Darüber hinaus regeln die jeweiligen Verträge zwischen der Kommune (in unserem Fall der Stadt Oldenburg) und dem Träger der Kindertagesstätte weitere Einzelheiten zur Förderung und Ausstattung.

1.3. Aufnahmebedingungen

Grundsätzlich können nur Kinder, die die Wallschule besuchen, im Hort aufgenommen werden. Wenn es mehr Anmeldungen als Plätze gibt, wird gemeinsam mit der zuständigen Fachbereichsleitung des KiB e.V. und dem Elternrat eine Rangliste der aufzunehmenden Kinder erstellt, die sich an folgenden Fragen orientiert:

- ❖ Gibt es bereits Geschwisterkinder in der Einrichtung?
- ❖ Wie ist das Geschlechterverhältnis in der Gruppe?
- ❖ Besucht das Kind bereits eine KiB-Einrichtung?
- ❖ Sind Eltern getrennt- oder gemeinsam erziehend?
- ❖ Sind Eltern berufstätig?
- ❖ Gibt es weitere Gründe für eine Aufnahme?

Die Aufnahmekriterien werden in der Regel in einem persönlichen Aufnahmegespräch mit der Leitung erörtert bzw. hinterfragt.

Bei Familien, die ähnliche Voraussetzungen haben, entscheidet das Los über die Aufnahme.

2. Pädagogische Zielsetzung

Unsere Arbeit orientiert sich am Rahmenkonzept und dem Leitbild des KiB e.V. sowie den Bildungszielen des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung der Niedersächsischen Tageseinrichtungen.

Unser Ziel ist es zum einen, den Mädchen und Jungen außerhalb der Unterrichtszeit ein Freizeitangebot zu unterbreiten, bei welchem wir ihnen ein Gefühl von Geborgenheit und Unterstützung vermitteln. Zum anderen ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern wichtig.



In der Begleitung der Kinder vermitteln wir ihnen die Grundelemente des positiven Zusammenlebens, wie Toleranz, Wertschätzung und gegenseitige Akzeptanz, so dass sie diese täglich (er-)leben und weitergeben können.

Der Hort bietet den Mädchen und Jungen einen vielfältigen und strukturierbaren Rahmen. Das Kind wird als eigenständige Persönlichkeit angenommen, unterstützt und in der Gruppe begleitet. wird in seinen einzelnen Entwicklungsbereichen ganzheitlich angesprochen und gefördert.



ten
di-
Es

Wir bieten den Mädchen und Jungen einen Raum für Nähe, Geborgenheit und Sicherheit, in dem sie ihre eigenen Erfahrungen machen, sich ausprobieren und entdecken können.

Wir ermutigen die Mädchen und Jungen, im Alltag ihre Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. In Konfliktsituationen ermuntern wir die Kinder, eigenständig Lösungsmöglichkeiten zu finden. Bei Bedarf bieten wir unsere Unterstützung an.

Im Alltag hat es für uns einen hohen Stellenwert, den Mädchen und Jungen ein altersübergreifendes Miteinander zu ermöglichen. Wir achten auf eine differenzierte Raumgestaltung, in welcher alle Dinge ihren Platz haben, so dass sich die Kinder darin zurecht finden, Ordnung halten und Sicherheit finden können. Wir bieten den Kindern anregungsreiches und vielseitiges Material, die die Kinder zum eigenständigen und gemeinsamen Spiel animieren. Gleichzeitig ermöglichen wir eine flexible Tagesgestaltung, um besonderen Ereignissen begegnen zu können. Die Bedürfnisse der Kinder stehen dabei für uns immer im Vordergrund.

Unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten (z.B. Klassenraum, Hochebene oder Mehrzweckraum) erlauben es den Kindern selbstbestimmt allein oder in der Gruppe (z.B. im Rollenspiel, Gesellschaftsspiel) ihren Bedürfnissen nachgehen zu können. Hierbei erlangen die Kinder die Fähigkeit Kompromisse zu bilden und eigenständig Absprachen zu treffen. Jedes Kind erlebt in der altersheterogenen Gruppe verschiedene soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme. Dadurch ist jedem Kind die Möglichkeit gegeben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu finden.

Die Kinder dürfen bei uns jederzeit ihre Wünsche für Aktivitäten und/oder Veränderungen nennen und wir versuchen sie in unserem Rahmen zu ermöglichen.



Um den Kindern ausreichend Bewegungsmöglichkeiten zu bieten, nutzen wir täglich das Außengelände. Außerdem steht uns die Turnhalle zur Verfügung, in der wir unterschiedliche Bewegungsangebote durchführen.

2.1. Montagskreis

Jeden Montag nach Schulschluss findet in der Einstein- und der Zweisteingruppe der Montagskreis statt. Alle Mädchen und Jungen des Hortes kommen dabei zusammen. Hier planen wir gemeinsam kommende Woche. Sie können ihre Wünsche äußern und gemeinsam über die geplanten Aktivitäten in den Austausch gehen. Hier erfahren die Kinder die Möglichkeit von Partizipation, von Mitgestaltung und gelebter Demokratie.



er-

2.2. Bildungs- und Lerngeschichten

Anhand von Bildungs- und Lerngeschichten beobachten und dokumentieren wir die Aktivitäten der Mädchen und Jungen, um ihre Entwicklungsschritte zu erkennen und zu begleiten.

Im Vordergrund der Bildungs- und Lerngeschichten steht die Beobachtung der Kinder in verschiedenen, individuellen Alltagssituationen. Durch die Analyse der Beobachtungen erkennen wir die Interessen, Fähigkeiten und Stärken der Kinder.

Ziele des Verfahrens der Bildungs- und Lerngeschichten sind:

- ❖ Individuelle Interessen und Aktivitäten des Kindes gezielt beobachten und wahrnehmen
- ❖ Beweggründe der Kinder besser verstehen
- ❖ Stärken und Ressourcen des Kindes erkennen
- ❖ Gezielte Förderung durch reflektiertes pädagogisches Handeln
- ❖ Grundstein für positiven Zugang zu Bildung und lebenslangem Lernen legen

Wichtig sind hierbei die Zusammenarbeit und der Austausch aller Teammitglieder, die an den Bildungsprozessen beteiligt sind.



Die Bildungs- und Lerngeschichten werden in Absprache mit dem Kind in seiner jeweiligen Bildungsmappe (Portfolio) angelegt und dokumentiert. Die Mappe ist Eigentum des Kindes und kann nur in Absprache mit dem Kind eingesehen werden. Die Kinder sind enorm stolz auf ihre Mappen und ihre individuellen Lerngeschichten und zeigen diese gerne.

So lesen wir diese auch bei Elterngesprächen vor. Auf diese Weise erhalten die Eltern einen Einblick in die Lernerfolge ihres Kindes und erfahren auf berührende Art, womit sich das Kind im Hort beschäftigt.

2.3. Tagesablauf während der Schulzeit

- ❖ 12.45 Uhr Begrüßung der Kinder im Hort
- ❖ 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- ❖ 13.45 Uhr Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben (außer am Freitag)
- ❖ 14.15 – 17.45 Uhr Zeit für freies Spiel oder für Angebote und Aktionen
- ❖ 14.30 – 15.30 Uhr offene Teepause – gemütliche Runde für alle, die Lust haben: mit Essen und Trinken, Geschichten lesen, Lieder singen; die Kinder erzählen von ihren Planungen und Erlebnissen
- ❖ Ab 17.30 Uhr Gemeinsames Aufräumen und Ausklang des Hortalltages



2.4. Hausaufgaben

Im Schulalltag hat die Erledigung der Hausaufgaben einen hohen Stellenwert. Im Anschluss an das Mittagessen werden diese im Jahrgangsverband in separaten Klassenräumen angefertigt. Eine pädagogische Fachkraft steht für Fragen zur Verfügung und sorgt für eine ruhige Atmosphäre. Wir halten die Kinder dazu an, dass sie ihre Aufgaben möglichst in 30 Minuten erledigt haben. Als Orientierung dafür dient eine Sanduhr. Dadurch sollen die Kinder konzentriert arbeiten. Wir beobachten die Kinder dabei genau und suchen mit dem Kind gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten, wenn es die Aufgaben nicht schafft. Manche Kinder erledigen ihre Aufgaben dann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt im Hort oder auch zu Hause.

Die Hausaufgaben sind Aufgaben der Kinder und liegen in deren Verantwortung. Sie sollen lernen zu behalten, welche Aufgaben sie zu erledigen haben und eigenverantwortlich für ihre Materialien sorgen. Wir kontrollieren lediglich das Anfertigen der Hausaufgaben und deren Vollständigkeit. Fehler werden nicht grundsätzlich korrigiert, um sicher zu stellen, dass die Lehrkräfte den Lernstand der Kinder einschätzen können. Konsequenzen für nicht gemachte Hausaufgaben gehen nicht vom Hort, sondern von der Schule bzw. von den Eltern aus. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich gegenseitig bei der Erledigung der Hausaufgaben zu unterstützen.

2.5. Verpflegung

In unserer Einrichtung erhalten die Mädchen und Jungen während der Schulzeit ein Mittagessen, welches derzeit von „Karotte“ geliefert wird. Dieser Anbieter achtet auf qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Menüs. Die Menü-Zusammenstellungen entsprechen den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Für die Zubereitung der Speisen werden überwiegend Produkte aus regionalem und biologischem Anbau verwendet. Eine kleine sich regelmäßig abwechselnde Gruppe von Kindern entscheidet jede Woche aus einer Auswahl von täglich vier Menüs, was es in der kommenden Woche zu essen geben wird.

Montags erhalten wir eine Gemüse-/ Obstkiste von dem Anbieter „Ecocion“. Dieses Gemüse und Obst schneiden wir roh zum Mittagessen und Teekreis mit auf. Zum Teekreis bieten wir außerdem Knäckebrot, Brot und Aufstriche sowie



Aufschnitt an. Dieses wird mit den Kindern abgesprochen. Die Kinder müssen für die Verpflegung während der Schulzeit im Hort nichts zusätzlich mitbringen.

In den Ferien wird kein Essen angeliefert. Die Kinder bringen eine Frühstücksdose von zu Hause mit. Das Mittagessen wird mit den Kindern täglich gemeinsam geplant, eingekauft und gekocht.

2.6. Tagesablauf in den Ferien

- ❖ 7.45 Uhr Beginn der Betreuungszeit – Freispiel drinnen und draußen
- ❖ 10.00 Uhr Gemeinsames Frühstück – Planung des Mittagessens
- ❖ 10.30- 13.00 Uhr Wir besorgen mit den Kindern, die möchten, die Zutaten für das Essen, bereiten dieses gemeinsam zu und richten es an.
- ❖ 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen, Zähneputzen und Planung des Nachmittags
- ❖ Ab 14:30 Uhr offene Teepause
- ❖ 14.00- 16.00 Uhr Verschiedene Aktionen, Angebote und Freispiel (z.B. Spaziergänge im „Eversten Holz“, „Botanischen Garten“, umliegende Spielplätze.)
- ❖ Ab 17:30 Uhr Gemeinsames Aufräumen und Ausklang des Hortalltages



Während der Ferienzeit hat die Freizeitpädagogik im Hortalltag einen hohen Stellenwert.

Ein wesentliches Prinzip der freizeitpädagogischen Arbeit ist für uns die Mitsprache, die Mitgestaltung und Mitbestimmung der Mädchen und Jungen an den Prozessen der Planung und die Ausgestaltung des Tagesablaufes.

Die Mädchen und Jungen können sich darin üben, ihre Bedürfnisse zu äußern und selbst dafür zu sorgen, wie diese durchgesetzt werden. Dadurch entwickeln sie Verantwortung für sich, aber auch Verantwortung gegenüber der Gruppe tragen.



zu

3. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten stellt für uns absolute Priorität dar.

Der Hort versteht sich als familienergänzende Einrichtung. Gemeinsam sind wir mit den Eltern bestrebt, zum Wohle des Kindes zu agieren und es in seinem Tun und Handeln zu unterstützen.

Damit die Eltern einen Einblick in unsere Arbeit halten, bieten wir regelmäßige Elternabende und terngespräche an. Auf den Elternabenden stellen unseren Hortalltag und besondere Erlebnisse oder Planungen vor. Im persönlichen Elterngespräch steht immer das eigene Kind im Mittelpunkt. Dort können Mütter und Väter die Bildungs- und Lerngeschichte ihres Kindes hören und von uns eine individuelle Rückmeldung zu ihrem Kind als Hortkind erhalten.



er-
El-
wir

Eltern sind bei uns jederzeit Willkommen und haben die Möglichkeit im Hortalltag zu hospitieren und Fragen zu stellen. Regelmäßig erhalten die Eltern von uns einen Elternbrief per Email, in denen wir sie über Aktuelles im Hort informieren. Wir bieten einmal im Jahr einen Elternsprechtag an, zu dem sich die Eltern anmelden können. Jährlich wird auf dem ersten Elternabend des neuen Hort-Jahres für jede Gruppe der Elternrat und eine Vertretung gewählt.

Für unsere Arbeit ist es wichtig, dass Eltern uns über familiäre Veränderungen und besondere Ereignisse (Krankheit, Umzug, Trennung,...) in Kenntnis setzen. Somit können wir angemessen auf die Bedürfnisse und die veränderte Situation des Kindes eingehen. Ein offener Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen sowie Äußerungen von Ideen, Wünschen und Kritik sind uns für eine gute Zusammenarbeit wichtig.

4. Kooperation mit der Schule und Vernetzung mit anderen Institutionen

Als Team des Hortes pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium der Wallschule. So gehen wir bei Bedarf in den Austausch über die Kinder, Hausaufgaben, Terminplanungen, Aktivitäten, usw. Der Austausch über das Kind findet selbstverständlich nur mit einer Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten statt.

Wir nehmen an Dienstbesprechungen und Konferenzen der Schule teil, hospitieren im Unterricht und feiern gemeinsam Feste mit der Schule. Neben dem Hortraum stehen uns auch weitere schulische Räumlichkeiten für die Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. Zudem haben wir die Möglichkeit andere Räumlichkeiten, wie z.B. den Mehrzweckraum, die Turnhalle, den Kunst- und Werkraum zu nutzen.

Neben der intensiven Zusammenarbeit mit der Schule kooperieren wir bei Bedarf auch mit anderen Institutionen, wie z.B. Familienberatungsstellen, dem allgemeinen Sozialdienst und therapeutischen Einrichtungen.

Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit anderen Schulen, wie z.B. der Fachschule für Sozialpädagogik. Die SchülerInnen der Fachschule haben bei uns die Möglichkeit, ein Praktikum im Hort zu absolvieren.

5. Angebote – Aktionen – Feste

5.1. Sommerfest

Kurz vor den Sommerferien organisieren wir in Zusammenarbeit mit den ElternvertreterInnen unser jährliches Sommerfest. Das Sommerfest beginnt mit unserem Begrüßungslied für alle neuen Kinder, welche dann einzeln von den ViertklässlerInnen willkommen geheißen werden. Im Anschluss daran führen die Mädchen und Jungen ein Theaterstück auf, welches sie bereits seit dem Frühjahr vorbereitet haben. Danach werden diese Kinder feierlich verabschiedet. Beim Fest gibt es ein großes Buffet und alle Gäste können an verschiedenen Aktionen wie z.B. Malen, Basteln, Schminken und anderen, teilweise auf das Theaterstück bezogene, Aktivitäten teilnehmen.



Die neuen Kinder und ihre Eltern haben hier die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen und die MitarbeiterInnen schon einmal kennen zu lernen.

5.2. Markttag

Am ersten Freitag nach den Herbstferien findet jedes Jahr unser Markttag statt. Bei der Planung werden die Jungen und Mädchen intensiv mit einbezogen. So wird gemeinsam besprochen, was hergestellt und zum Verkauf angeboten wird und welche Aktionen stattfinden sollen. Im Vorfeld fertigen die Mädchen und Jungen Produkte, wie z.B. Apfelgelee und Kompott - aber auch selbstgebastelte Dinge, an, die am Markttag von ihnen verkauft werden können. Die Kinder entscheiden, welche Spielmaterialien aus dem Erlös für den Hort angeschafft werden sollen.

5.3. Hortübernachtung mit Schwarzlichttheater

Vom vorletzten auf den letzten Schultag vor den Zeugnisferien übernachten alle Hortkinder, die möchten, in der Schule. An diesem Tag findet keine Hortbetreuung statt. Die Mädchen und Jungen kommen um 17 Uhr, richten dann ihren Schlafplatz her und bereiten sich anschließend auf die Aufführung eines Schwarzlichttheaters vor. Hierfür haben sich die Kinder eigene Stücke überlegt und eigenständig mit unserer Unterstützung geplant. Gegen 17:30 Uhr



präsentieren die Mädchen und Jungen den Eltern voller Stolz ihre einstudierten Stücke. Im Anschluss werden die Eltern verabschiedet. Zum Abendessen gibt es traditionell unsere so genannten Wall-Burger, selbstgemachte Hamburger, die sich jedeR selbst so belegt, wie sie oder er es mag. Nach einer Phase, in der noch getobt, gespielt und viel gelacht wird, findet die Übernachtung statt. Hier wird Schule und Hort ganz neu erlebt. Gegen 7:00 Uhr werden die Kinder morgens von uns geweckt. Nach dem gemeinsamen Frühstück gehen die Kinder zur Begrüßung in die Klassen, kommen dann aber zurück in den Hort, da sie dann das Schwarzlichttheater noch einmal für ihre KlassenkameradInnen und LehrerInnen aufführen.

5.4. Schullandheim Bissel

Jeweils zu Beginn der Osterferien unternehmen wir einen dreitägigen Ausflug in das Schullandheim Bissel. Die Eltern bringen ihre Kinder um 10:00 Uhr direkt in das Schullandheim und holen sie dort am letzten Tag um 14:00 Uhr auch wieder ab. Mitten im Wald gelegen, bietet das Gelände den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, nach eigenen Bedürfnissen zu wählen, was sie unternehmen möchten. Nach festgelegten Regeln dürfen sich die Kinder in Gruppen von mindestens drei Kindern frei im Gelände bewegen. Zu den Mahlzeiten finden wir uns zum gemeinsamen Essen zusammen.

Außerhalb der gewohnten Familien-, Schul- und Hortstrukturen bietet sich den Mädchen und Jungen die Gelegenheit, neue Erfahrungen (auf Bäume klettern, Mutprobe, Selbstständigkeit, den eigenen Bedürfnissen nachgehen, usw.) mit sich selbst, anderen und der Umwelt zu machen. Die Highlights des Aufenthalts sind die Bunkerhelden, das Lagerfeuer und BSDS (Bissel sucht den Superstar). Durch die veränderte Situation bilden sich oft neue Freundschaften, die oft auch im Hortalltag weiter bestehen.

5.5. KiB- Cup

Ein weiterer Höhepunkt im Hortjahr ist der KiB- Cup, der jährlich am Dienstag nach Pfingsten stattfindet. An diesem Fußballturnier nehmen alle Horte und Kindergärten des KiB e.V. teil. Die jeweiligen Gruppen spielen auf dem GvO- Gelände den KiB- Cup-Pokal aus. Es bilden sich in der Vorbereitung verschiedene Kindergruppen, die bei dem Turnier Fußball spielen, cheerleadern, die Kamera führen, Mannschaftskapitäne und alle anderen wichtigen Personen interviewen, oder einfach nur Fan



EI-

sein werden. Der KiB-Cup findet von 9:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr statt und Gäste sind jederzeit willkommen. Für die Verpflegung gibt es Bratwurst vom Grill, die für die Kinder kostenlos ist.

Alle Aktionen sind fester Bestandteil jedes wiederkehrenden Hortjahres.

6. Nachwort

- Ein Bild vom Kind -

Wenn wir unsere inneren Augen schließen, an den Platz gehen, an dem wir tätig sind –

vielleicht dahin, wo wir einmal ganz besonders gern waren, im Hort, in einer bestimmten Gruppe, zu Kindern, die heute schon erwachsen sind, oder zu Kindern, die gestern grad die Ärmel nass hatten, bis weit über das Erlaubte hinaus – da können wir getrost stehen bleiben.

In der Nähe von Kindern lässt es sich „gut stehen“.

Viel schöner noch:

Lässt es sich *gut leben*, wenn *gut* heißen darf

- ❖ wahrhaftig, ohne Ironie
- ❖ behutsam, fröhlich, sensibel
- ❖ gehen, ohne zu treten
- ❖ berühren, ohne zu verletzen
- ❖ hinschauen, ohne zudringlich zu sein
- ❖ hören, ohne auszuhorchen
- ❖ teilen, ohne wegzunehmen
- ❖ behüten, ohne zu beengen.

Um uns herum bewegen sich Kinder im Rhythmus ihres Lebens.

Ihr Leben ist so jung und verletzbar, wie kleine, frische Blumen, die sich Tags lange öffnen, dem Licht der Sonne entgegen.

Das Vertrauen der Kinder ist ein Geschenk.

An uns Älteren, Erfahrenen, die auf dem Weg durch das Leben schon ein Stück voraus sind, wollen sie sich orientieren.¹

¹ Aus: Annette von Bodecker: „Das spielende Kind in seinen Lebensräumen“, Luchterhand 1991, S.11
18

7. Literaturverzeichnis

- ❖ Niedersächsisches Kultusministerium: „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“, Hannover 2005
- ❖ „Wie kommt die Welt in mein kleines Auge?“ – Rahmenkonzept für die Einrichtungen des Kindertagesstätten- und Beratungsverband e.V., Oldenburg 2004
- ❖ Kaplan, Karlheinz; Becker-Gebhard Bernd (Hrsg.) „Handbuch der Hortpädagogik“, Lambertus, 1997
- ❖ Gabriele Schrott: „Hort hat Zukunft – Pädagogische Konzepte und sozialwirtschaftliche Herausforderung“, Don Bosco Verlag, München 1999

Kontakt:

Hort an der Wallschule
Georgstraße 1
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 – 36 13 17 70
Telefax: 0441 – 36 13 17 73
hort.wallschule@kib-ol.de
www.kib-ol.de



Kindertagesstätten- und Beratungs-Verband (KiB e.V.)
Nettelbeckstraße 22
26131 Oldenburg
Telefon: 0441-350760
Telefax: 3507611
info@kib-ol.de
www.kib-ol.de